



**GRUNDSCHULE FISCHBECK**

Verlässliche Grundschule  
Sonderpädagogische Grundversorgung  
Hochbegabungsförderung  
Nachmittagsbetreuung

# KONZEPT zur SCHÜLERBETEILIGUNG

Stand: März 2020

## **Einleitung**

Schülerbeteiligung bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler maßgeblich an der Gestaltung von Schulalltag, der Regelung des Miteinanders im Schulleben und auch an Unterrichtsinhalten beteiligt sind. Für unsere Schule wünschen wir uns ein respektvolles Miteinander aller Beteiligten. Es ist unser Anliegen, auch die Schülerinnen und Schüler an schulischen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen mitwirken zu lassen.

An unserer Grundschule hat sich das Spektrum der Schülerbeteiligung in den letzten Jahren verbreitert. Die alltägliche Unterrichtspraxis zielt immer mehr darauf ab, die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens und des Unterrichtsgeschehens zu beteiligen.

## **Ziele der Schülerbeteiligung**

Warum ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler aktiv an schulischen Aktivitäten partizipieren?

Nur wer die Möglichkeit hat sein Umfeld so auszugestalten und zu verändern, dass er sich darin wohl fühlt und es akzeptieren kann, ist auch in der Lage gut zu lernen. Es geht um die stetige Verbesserung des Lernens und des Lernklimas.

Nur wer die Möglichkeit hat, an Lernprozessen beteiligt zu sein, kann die Verantwortung für die eigenen Leistungen übernehmen. Es geht um die Schaffung der Voraussetzungen selbstgesteuerten Lernens.

Wer solche Möglichkeiten geboten bekommt, kann sie nutzen. Dabei wird das Selbstbewusstsein gestärkt, denn die Schülerinnen und Schüler realisieren, dass sie mit ihren Ideen und Meinungen ernst genommen werden. Sie lernen, dass Handeln in unserer Gesellschaft sich positiv auswirken kann und dass sie dazu beitragen können.

Daran schließt sich ein weiteres wichtiges Ziel der Schülerbeteiligung an: Die Einübung demokratischen Handelns. Das bedeutet für den Einzelnen, dass er teilnimmt und sich einmischen kann. Dadurch wird Demokratie unmittelbar lebendig und gegenwärtig.

## **Schülerbeteiligung an der GS Fischbeck**

Die Schule sorgt für zahlreiche Möglichkeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schulalltags mitwirken können. Schülerbeteiligung kann durch Mitwirkung am Schulleben und auch eingebunden in den Unterricht stattfinden.

- **Schülerbeteiligung im Unterricht**

**Klassensprecherwahl:** Die Wahl der Klassensprecher findet erstmals in der dritten Klasse statt. Sie wird im Sachunterricht vorbereitet, indem Aufgaben der Klassensprecher und demokratische Aspekte einer Wahl erläutert werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahl als demokratisches Entscheidungsverfahren kennen und respektieren das Ergebnis. Gewählt wird für ein Schuljahr. Dann finden neue Wahlen statt.

Neben der Klassensprecherwahl finden auch andere Wahlen in den Klassen statt, wenn eine Auswahl getroffen werden muss. Beispielsweise die Wahl der Teilnehmer des Lesewettbewerbs.

**Klassendienste:** In jeder Klasse gibt es zu Beginn einer neuen Woche neue Klassendienste, so dass jede und jeder einmal an der Reihe ist. Als typischer Dienst ist der Verteilerdienst zu nennen. Je nach Bedarf haben sich in den verschiedenen Klassen auch unterschiedliche Dienste ausgebildet, beispielsweise der Kunst-, Kalender- oder Blumendienst.

**Feedback:** In einigen Unterrichtsfächern ist es üblich, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Rückmeldung zu den erbrachten Leistungen geben. Besonders geeignet sind Buchvorstellungen und Referate, aber auch Kunstbilder oder Werkstücke. Passende Kriterien werden vorher gemeinsam erarbeitet, so dass dann eine angemessene Rückmeldung gegeben werden kann. Besonders im Fach Sachunterricht wird viel Wert auf die Ausarbeitung von Referaten und entsprechender Bewertungskriterien gelegt.

In den Fächern Kunst und Werken ist es möglich, dass die Kinder von Zeit zu Zeit an der Notengebung beteiligt werden. Besonders zu Beginn des 3. Schuljahres, wenn es also zum ersten Mal Zensuren gibt, ist es sinnvoll, die Notengebung gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen und ihre Meinung mit einzubeziehen. Auf diese Weise erhalten sie Einsicht in den Prozess der Notengebung und lernen, Leistungen besser einzuschätzen.

**Auswahl der Inhalte:** Eine Schülerbeteiligung, die die Lernprozesse sinnvoll unterstützt, beinhaltet auch, dass die Schülerinnen und Schüler an der Auswahl der Unterrichtsinhalte und Unterrichtsgestaltung beteiligt sind. Dieser Aspekt der Partizipation kann an unserer Schule noch entwickelt werden. Es sollte überdacht werden, wie sich Schülervorstellungen und die Einhaltung des Lehrplans miteinander vereinbaren lassen.

- **Mitwirkung am Schulleben**

**Klassensprecherversammlung als Vorstufe des Schülerrates:**

Das Niedersächsische Schulgesetz regelt im § 72 die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler in den schulischen Gremien. Für den Primarbereich sind die Einrichtung einer Schülervertretung und die Mitwirkung im Schulvorstand nicht vorgesehen.

Andererseits ist es durchaus ein grundlegendes Erziehungsziel der Schule, die Kinder möglichst frühzeitig in die Funktion und die Arbeit demokratischer Gremien einzuführen und eine Wertschätzung der Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung zu initiieren und sie an Schulentscheidungen zu beteiligen.

Die gewählten Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich in regelmäßigen Abständen mit der Schulleitung und einer weiteren Lehrkraft im Klassensprecherrat. Die Einladung und die äußere Organisation der Sitzung übernehmen die Schulleitung (Rektor oder Konrektorin).

Gegenstand der Beratungen sind einerseits von den Kindern vorgebrachte Initiativen, Problemschilderungen oder Verbesserungsvorschläge, andererseits aber auch die

Stellungnahme aus Sicht der Schülerinnen und Schüler zu aktuellen Entwicklungen oder Veränderungen im Schulleben. Konkret sind das z.B. Anschaffungswünsche, Projekte oder die Gestaltung der Pausenbereiche. Gemeinsam wird überlegt, welche Ideen sinnvoll und realisierbar sind. Hieraus werden dann auch gegebenenfalls neue Verhaltensregeln von den Schülerinnen und Schülern entwickelt, wie beispielsweise die Toilettenregeln. In den Klassen berichten dann die Klassensprecherinnen und Klassensprecher von den Ergebnissen dieser Versammlungen. Auf diese Weise können nicht nur die Klassensprecherinnen und Klassensprecher Ansätze des demokratischen Handelns üben, sondern alle Schülerinnen und Schüler. Sie sollen erfahren, dass den Erwachsenen ihre Meinung wichtig ist und sie sich Zeit nehmen ihnen zuzuhören.

**Streitschlichter/ Friedenshelfer:** Da die Konflikte in den Pausen immer mehr zunehmen, wurde es als wichtig empfunden, auch die Schülerinnen und Schüler an der Schlichtung bzw. Vermeidung von Streit zu beteiligen. Zur Ausbildung der Streitschlichter findet eine AG statt, in der geübt wird, wie die Schülerinnen und Schüler bestimmte Situationen schlichten und klären können. Seit Februar 2014 sind die „Friedenshelfer“ in ihren blauen Westen in den großen Pausen unterwegs. Einzelheiten zu diesem Konzept sind unter „Projekt Streitschlichter“ nachzulesen.

**Schülerzeitung:** Die Schülerzeitung ist seit einigen Jahren fester Bestandteil des Schullebens der GS Fischbeck. Die Ausgaben erscheinen in unregelmäßigen Abständen. Für Inhalt und Verkauf sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schülerzeitung selbst verantwortlich. Neben Themen des persönlichen Interesses werden immer wieder auch Themen des Schullebens aufgegriffen.

**Selhausdienst:** Die dritten und vierten Klassen haben jeweils an einem Tag pro Woche die Verantwortung für die Ausleihe von Spielzeugen aus dem Spielhäuschen in den großen Pausen. Gegen die Abgabe eines Spielausweises können die Schülerinnen und Schüler bei drei diensthabenden Kindern im Spielhaus Fahrzeuge, Bälle, ... ausleihen. Dabei achten die Schülerinnen und Schüler verstärkt sowohl auf die Ordnung im Häuschen als auch auf die ordnungsgemäße Rückgabe der ausgeliehenen Spielzeuge.

**Hofdienst:** Im wöchentlichen Wechsel sind alle Klassen für die Sauberkeit und die Ordnung auf den Schulhöfen und der Wiese verantwortlich. Die jeweilige Klasse stellt drei bis vier Kinder pro Pause, um mit Eimern und Müllzangen den herumliegenden Müll einzusammeln. Auf diese Weise kommt jedes Kind an die Reihe und es entsteht auch ein Bewusstsein für das eigene Handeln, denn die Verschmutzung, die von Kindern verursacht wird, muss auch von Kindern beseitigt werden.

**Büchereidienst:** Dieser Dienst hat sich aus der freiwilligen Hilfe der Schülerinnen und Schüler entwickelt. Die Helferinnen und Helfer waren oft so zahlreich und motiviert zur Stelle, dass es notwendig wurde, einen festen Dienst einzurichten. Inzwischen wird von den Büchereiaufsichten festgelegt, wer wann helfen darf. Die Kinder kommen zuverlässig zum vereinbarten Termin in die Bücherei und sind dann für das Stempeln der ausgeliehenen Bücher und das Wegsortieren der zurückgebrachten Bücher zuständig.